

# Mittelbayerische

HOCHSCHUL-NACHRICHTEN

Artikel vom 12.12.2013, 06:00 Uhr

## „Lichterglanz und schwarze Narretei“

Bis 31. Januar zeigt die Regensburger Universitätsbibliothek Werke aus dem Münchener Bilderbogen. Passend dazu gibt es drei Weihnachtskarten.



Unter dem Titel „Der Engel Lichterglanz und schwarze Narretei“ zeigt die Universitätsbibliothek Regensburg in ihrer Winterausstellung Werke aus dem Münchener Bilderbogen. Foto: Universitätsbibliothek Regensburg

dieses Mediums. Der Verlag Braun & Schneider konzipierte die Einblattdrucke als künstlerische Bilderbogen von gehobenem Niveau. Kaspar Braun warb für seine Blätter junge und zumeist noch nicht etablierte Künstler mit akademischem Hintergrund an, die dem Münchener Bilderbogen sein unverwechselbares Gesicht geben sollten.

Die Kasperlstücke eines Grafen Franz von Poggi eroberten im Nu die Herzen der Kinder, der junge Wilhelm Busch entwickelte seinen pointierten Bildwitz und die romantischen Märchenillustrationen von Otto Speckter waren alsbald ersehnte Weihnachtsgeschenke; auch im Hause Theodor Fontanes. Die größte Anerkennung wurde Moritz von Schwind 1850 zuteil, als der Kunstverein München sein Erzählbild „Der gestiefelte Kater“ ausstellte, den größten Holzstich seiner Zeit. Selbstbewusst setzten die Künstler deshalb ihre Signatur unter ihr Werk und erhoben die einstige Groschenware zum Kunstblatt.

Bilderbogensammlungen haben sich im Laufe der Zeit nicht oft erhalten. Die Universitätsbibliothek Regensburg besitzt nicht nur eine umfangreiche Sammlung, sondern auch zahlreiche Erstdrucke und kolorierte Exemplare. Der Münchener Bilderbogen kam 1978 durch die Auflösung der Philosophisch-Theologischen Hochschule an die Universitätsbibliothek Regensburg. Wie Inventarlisten und handschriftliche Anmerkungen belegen, wurden einzelne Bogen aus dem Vermächtnis des Landesbaurats Franz Langlotz in den Bestand der Hochschule am Ägidienplatz eingeordnet.

Regensburg. Bis zum 31. Januar 2014 zeigt die Universitätsbibliothek Regensburg die Winterausstellung „Der Engel Lichterglanz und schwarze Narretei – Winter im Münchener Bilderbogen“. Im Unteren Foyer der Zentralbibliothek sind montags bis freitags von 8 bis 22 Uhr und samstags von 9 bis 18 Uhr Werke aus dem Münchener Bilderbogen zu sehen, der über 50 Jahre lang ein fester Bestandteil der Wochenendlektüre des 19. Jahrhunderts war. Zur Ausstellung bietet die Bibliothek zudem in limitierter Auflage drei Weihnachtskarten mit Darstellungen aus dem Bilderbogen an. Darauf treiben närrische Schattenfiguren auf einer rasanten Schlittenfahrt ihr Unwesen, Engel gewähren uns Einblick in ihre vorweihnachtliche Arbeit und das Christkind präsentiert im Lichterglanz den reichen Gabentisch. Die Karten sind an der Ausleihtheke der Zentralbibliothek und in den Regensburger Buchhandlungen Dombrowsky und Pustet für 3,50 Euro erhältlich. Begleitet werden Winterausstellung und Weihnachtskarte von einer **virtuellen Ausstellung** [<http://www.uni-regensburg.de/bibliothek/bilderbogen>]. Vom 21. Dezember bis 6. Januar bleibt die Universitätsbibliothek jedoch geschlossen.

Der zeitgenössische Erfolg und die Beliebtheit des Münchener Bilderbogens basieren nicht allen auf der Erfindung eines großformatigen Bilderbogens, sondern auf einer – für die damalige Zeit – neuartigen Interpretation